

Evangelische Kirchengemeinde Thalfang-Morbach

Gemeindebrief



Nr. 140 Winter 2021/22

An(ge)dacht

„Besetzt ...“

so stand es auf dem Schild an der Gasthaustür in Bethlehem. Alle Zimmer belegt!

Besetzt ... steht oft an der Tür meines Lebenshauses.

Viel zu viele Herrschaften haben es sich darin bequem gemacht.

Der Terminkalender, prall gefüllt – fast schon erdrückend, die Routine zwischen Kür und Pflicht, eine ganze Menge Sorgen, die Schleifspuren alter Verletzungen und die festgefahrene Meinung über Gott und die Welt.

Alle Zimmer des Lebenshauses belegt.

Advent heißt: „**Ankunft — Christus kommt**“. Er steht an der Tür und klopft an.

„**Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde ich hineingehen und mit ihm essen und er mit mir.**“ (Offenbarung 3, 20)

Aber halt! Wir lehnen JESUS doch nicht ab, wir sind nicht ungläubig oder gar gottlos! Im Gegenteil. Wir sind, wie der Wirt von Bethlehem, ehrlich bemüht den Gast irgendwie aufzunehmen. Aber wir sind halt besetzt, voll, ausgelastet. Zudem steht Weihnachten vor der Tür. Es gibt noch so viel zu erledigen:

Plätzchen backen, Geschenke besorgen, den unangenehmen Hausputz erledigen, einkaufen, usw. und so fort.

Obwohl JESUS das Wichtigste in unserem Leben sein sollte, halten wir ihn auf Distanz. Wir jagen lieber von einem Termin zum anderen. Die Sorgen und Probleme fressen uns auf, weil wir meinen, alles alleine meistern zu müssen oder zu können.

Wie gehen wir manchmal mit unseren Geschwistern in der Gemeinde um? Freundlich, rücksichtsvoll oder doch eher rücksichtslos?

Ich frage mich, können wir uns tatsächlich vorstellen, dass wir als Gemeinde einen Gottesdienst ohne Jesus feiern, noch schlimmer, Weihnachten feiern, ohne Jesus wirklich aufgenommen zu haben? Ist er schon mitten unter uns oder lassen wir ihn noch vor der Tür stehen? Sein Wort wird allzu oft zu einer Lehre, die kaum noch berührt. JESUS ruft uns zu: „**Merkst du eigentlich nicht, dass ich längst vor der Tür stehe?**“ **ER** will unsere Lebensmitte sein.

Vor lauter Beschäftigung, vor lauter Routine in der Gemeinde vergessen wir, JESUS einzuladen in unsere Gottesdienste und in unser Lebenshaus.

An(ge)dacht

Wie lautet die Lösung für dieses Dilemma? Jesus in den Stall schicken zu Ochs und Esel?

Vielleicht quartieren wir bis Weihnachten etwas von der Kür aus, kellern einige vermeintliche Pflichten ein, geben dem Terminkalender ein anderes Zimmer, legen alte Verletzungen im Speicher ab.

Lassen wir uns unterbrechen und lassen wir **JESUS** mit unseren Sorgen und unseren Verletzungen

eine Wohngemeinschaft bilden.

Vielleicht wollen wir, dass das neue Arrangement nach Weihnachten bestehen bleibt – wer weiß?

Christine Schmitz, Prädikantin

Adventsandachten in Morbach

Fr, 3.12. & 17.12.

17 Uhr in der Erlöserkirche Morbach

Nur mit Anmeldung im Pfarrbüro

**Gottesdienst
gestaltet von
der Frauenhilfe**

1. Advent – 28. November 21

10 Uhr Erlöserkirche Mümbach

17 Uhr Pfarndiakonie Thalwang

Nur als Online Gottesdienst



Am

3. Advent, 12.12.2021 um 10.30 Uhr

wollen wir gemeinsam mit euch und euren Familien,
Freunden und der Gemeinde einen Familiengottesdienst
in unserer Kirche in Thalfang feiern.

Dieser Gottesdienst steht unter dem Motto

„Sternstunden“.

Feiert mit uns in vorweihnachtlicher Atmosphäre
den 3. Advent.

Gottesdienste

Gottesdienst an Weihnachten

Hi. Abend 24. Dezember

15 Uhr Trinitatiskirche Deuselbach
draußen vor der Kirche

17 Uhr Baldenauhalle Morbach
oder Outdoor

15-17 Uhr Kirchgarten Thalfang
Stationen Gottesdienst
(bei schlechtem Wetter in der Kirche)

1. Weihnachtsfeiertag 25.12.

10 Uhr, Erlöserkirche Morbach

2. Weihnachtsfeiertag 26.12.

10.30 Uhr Pfarrkirche Thalfang

Gottesdienst am Altjahresabend

Fr, 31. Dezember 2021

17 Uhr Trinitatiskirche Deuselbach

18 Uhr Pfarrkirche Thalfang

18 Uhr Erlöserkirche Morbach

„Auf dem Weg nach Bethlehem“ – interaktiver Stationengottesdienst an Heiligabend,

15-17 Uhr im Kirchgarten in Thalfang



Nachdem letztes Jahr die Planungen wegen Corona leider nicht umgesetzt werden konnten, hoffen wir in diesem Jahr auf günstigere Umstände!

Ganz herzlich laden wir Groß und Klein zu einem interaktiven Stationengottesdienst im Kirchgarten rund um unsere Thalfanger Kirche ein. An unterschiedlichen Stationen wird die vertraute Weihnachtsgeschichte auf ganz neue Weise erlebbar gemacht.

Wann Sie kommen und wie lange Sie bleiben, entscheiden Sie dabei selbst: Von 15 bis 17 Uhr ist der Kirchgarten geöffnet. Eine telefonische Voranmeldung für diesen Gottesdienst ist nicht notwendig. Die Anmeldung erfolgt vor Ort durch Eintragung der Adresse und Telefonnummer.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Kinderkirche Thalfang

Sonntag, 12. Dezember 2021, 10.30 Uhr

Familiengottesdienst “Sternstunden“

Samstag, 29. Januar 2021, 10.00-12.00 Uhr

Samstag, 26. Februar 2021, 10.00-12.00 Uhr

Mund-/Nasenschutz nicht vergessen!

Es freuen sich auf Euch

Annette Fastenrath, Pastorin

Christine Schmitz, Prädikantin



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Rückblick

Rückblick.....

Wir sind die Kleinen in den Gemeinden, doch ohne uns geht gar nichts, ohne uns geht's schief ...

unsere Kleinen wollen wir nicht vergessen. Sie sind unsere Zukunft.

Endlich konnten wir uns am Samstag, dem 04. September 2021, bei wunderschönem Wetter im Kirchgarten mit unseren Kids treffen.

Ganz kreativ erlebten unsere Kinderkirchekids die Schöpfungsgeschichte.

Bei einer kleinen Wanderung, die uns u.a. auch auf den Friedhof führte, staunten sie darüber, wie viele Tiere auf dem Friedhof zu sehen waren vom Regenwurm bis zur Elster

Ganz still hörten sie die Geräusche, die uns umgaben.

Nach der Wanderung erlebten die Kids im Kirchgarten an Stationen, wie man die Schöpfung auch erfüllen, riechen und schmecken kann.



KIRCHE MIT KINDERN

Natürlich stärkten wir uns anschließend auch mit Getränken, Schokobrotchen und Brezeln.

Drei Stunden vergingen wie im Fluge.

Nach schönen Gesprächen, Taschen anmalen, singen und Geschichten hören verabschiedeten wir uns gemeinsam mit dem „Vater Unser“.

Wir freuen uns sehr auf das nächste Treffen.

Christine Schmitz



Die NEUE KONFIRMANDENgruppe in Thalfang:



Die NEUE KONFIRMANDENgruppe in Morbach:



Rückblick

Erntedankfest in Deuselbach

Jedes Jahr ein besonderes Fest, an dem wir uns bei Gott für die Gaben der Natur bedanken. Das ist Anlass genug, auch wieder einmal einen besonderen Gottesdienst zu feiern. Wir planten einen Familiengottesdienst mit und für Kinder und junge Familien.

Nach einem Aufruf im Amtsblatt meldeten sich bald einige mutige Kids, die sich bereit erklärten, den Gottesdienst mitzugestalten.

Unsere kleine Kirche wurde wunderschön geschmückt und die Stufen zum Altar mit Gaben der Natur dekoriert.

Schon bei der Begrüßung der Gemeinde und der anschließenden Liturgie waren die Größeren Felix, Maja und Franziska mit tollen Wortbeiträgen dabei.

Lena und Anna-Maria bewiesen, dass auch die Kleinen einen Gottesdienst durch ihr Mitwirken bereichern können.

Die Predigt hielt Pfarrer Florian Brödner.

Nach dem Abendmahl für die Erwachsenen durften alle Kinder nach vorne kommen, um den Segen zu empfangen.

Abgerundet wurde der Gottesdienst mit fröhlichen Liedern.

Es war ein gelungener, kurzweiliger Gottesdienst, der wieder einmal bewiesen hat, dass Kirche Klein und Groß, Jung und Alt gleichermaßen ansprechen kann.

Im Anschluss an den Gottesdienst saßen wir noch lange gemütlich beim Kirchkaffee zusammen

Iris Kube



Impressionen vom Erntedankfest in Thalfang



Gottesdienste



Evangelische
Pfarrkirche
Thalfang



Evangelische
Erlöserkirche
Morbach

Sonntag 28.11. <i>1. Advent</i>	17 Uhr <i>Nur Online</i>	Sonntag 28.11. <i>1. Advent</i>	10 Uhr <i>Nur Online</i>
Sonntag 12.12. <i>3. Advent</i>	10.30 Uhr <i>Familiengottesdienst</i>	Samstag 11.12.	18 Uhr <i>Gärtnerei Berg</i>
Sonntag 19.12. <i>4. Advent</i>	10.30 Uhr		
Freitag 24.12. <i>Heiligabend</i>	15-17 Uhr <i>Stationengottesdienst</i> 23 Uhr <i>Spätgottesdienst</i>	Freitag 24.12.	17 Uhr <i>Baldenauhalle oder Outdoor</i>
Sonntag 26.12.	10.30 Uhr	Samstag 25.12.	10 Uhr
Freitag 31.12. <i>Altjahresabend</i>	18 Uhr	Freitag 31.12. <i>Altjahresabend</i>	18 Uhr
Sonntag 9.1.22	10.30 Uhr	Sonntag 9.1.22	10 Uhr
Sonntag 23.1.22	10.30 Uhr		
Sonntag 30.1.22	10.30 Uhr		
Sonntag 6.2.22	10.30 Uhr		
Sonntag 13.2.22	10.30 Uhr		
Sonntag 27.2.22	10.30 Uhr		

Weitere Gottesdiensttermine stehen
noch nicht fest!



Zwischen den oben genannten
Präsenz-Gottesdiensten gibt es
Online-Gottesdienste bzw. Live-Übertragungen
der Gottesdienste unserer Gemeinde,
die Sie auf unserer Homepage finden unter

www.kgtm.de

oder auf unserem YouTube-Kanal:

[ogy.de/mxjk](https://www.youtube.com/channel/UC...) (Kurzlink!)



Trinitatiskirche Deuselbach

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Altenheim St. Anna, Morbach

In der Regel findet am 1. Mittwoch
im Monat um 10.00 Uhr ein Gottes-
dienst statt.

Seniorenheim Charlottenhöhe, Thalfang

*Termine sind noch nicht bekannt
jeweils 10 Uhr*

Freitag 24.12. 15 Uhr *vor der Kirche*

Sonntag 23.1.22 15 Uhr

Sonntag 20.02.22 15 Uhr

Impressum:

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde
Thalfang-Morbach

Redaktion:

Pfr. Florian Brödner (*verantwortlich*),
T. Schreiber, H. Liese, G. Günter,
S. Kiefer

Titelfoto: H. Liese

Druck:

Gemeindebriefdruckerei in Gr. Oesingen
Auflage 2500



Hinweis:
Kurzfristige Änderungen und
Ergänzungen aufgrund der Corona-
Pandemie finden Sie
im Amtsblatt,
auf der Homepage und
als Aushang an den Kirchen!!!

Nachgedacht

„Der Augenblick ist mein“

*„Mein sind die Jahre nicht,
die mir die Zeit genommen;
mein sind die Jahre nicht,
die etwa möchten kommen;
der Augenblick ist mein,
und nehm ich den in acht,
so ist der mein,
der Jahr und Ewigkeit gemacht.“*

Der große Barockdichter Andreas Gryphius schreibt diese Zeilen Mitte des 17. Jahrhunderts und bringt damit das Lebensgefühl einer ganzen Generation zum Ausdruck. Angesichts der Erfahrungen des Dreißigjährigen Krieges, der Zerstörung und Plünderung ganzer Dörfer, der Entvölkerung ganzer Landstriche schien ein langfristiges Planen für die Jahre, „die etwa möchten kommen“, kaum sinnvoll. „Carpe diem“, „Nutze den Tag!“ war stattdessen in Anlehnung an den römischen Dichter Horaz das Motto: Die Zeit, die einem gegeben ist, in vollen Zügen leben und auskosten, das Beste aus dem zu machen, was man hat – darum sollte es gehen. Das Vergangene ist vergangen und kommt nicht wieder. Und wer weiß schon, was die Zukunft bringt? „*Mein sind die Jahre nicht, die mir die Zeit ge-*

nommen; mein sind die Jahre nicht, die etwa möchten kommen“ dichtet Gryphius. Stattdessen gilt: „Der Augenblick ist mein“. Das Entscheidende, das ist die Gegenwart.

Wir leben heute – Gott sei Dank – in einer anderen Welt als die Menschen zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Zumindest hier in Deutschland sind uns die Schrecken und Verwüstungen, die der Krieg mit sich bringt, heute glücklicherweise eher fern. Trotzdem haben mich Gryphius' Zeilen beim Lesen berührt: Die Erfahrung, dass die Jahre vergehen, dass das Vergangene vergangen und nicht mehr zu ändern ist, die kenne ich auch. Gerade, wenn ich auf dieses Jahr zurückblicke, das doch eigentlich das Jahr sein sollte, in dem wir endgültig die Corona-Pandemie hinter uns

Nachgedacht

lassen würden, habe ich bisweilen das Gefühl, dass uns da wirklich Zeit verloren gegangen ist; dass wir manche Pläne, manche Reise ins Ausland, manche große Feier, manchen Gottesdienst letztendlich doch nicht so frei und unbeschwert genießen konnten, wie wir uns das ursprünglich einmal erhofft hatten.

Und auf der anderen Seite ist mir durch die Pandemie auch noch einmal bewusster geworden, wie sehr wir manchmal bei all unseren Planungen letztendlich von Dingen abhängig sind, die wir nicht in der Hand haben. Nicht immer bringt die Zukunft das, was wir eigentlich von ihr erwartet haben. *„Mein sind die Jahre nicht“*: Gerade jetzt am Ende des alten und zu Beginn des neuen Jahres, zwischen Vergangenheit und Zukunft mag uns diese Zeile besonders nahe sein.

Gryphius bleibt allerdings nicht bei dieser Erfahrung stehen. Er sieht uns Menschen nicht einfach in diesem „Dazwischen“ hilflos hin und her treiben. *„Der Augenblick ist mein“*, schreibt er. Die Gegenwart hat eine ganz besondere Qualität: Sie ist „mein“. Wenn ich sie bewusst wahrnehme, kann ich in ihr Entscheidungen treffen, mein Leben gestalten, das Leben in seiner Fülle genießen. Und mehr noch: Ich kann außerdem die Erfahrung der Nähe Gottes machen: *„Der Augenblick ist mein, und nehm ich den in acht, so ist der mein, der Jahr und Ewigkeit gemacht“*, dichtet Gryphi-

us und knüpft damit an einen Gedanken an, den in unterschiedlicher Weise Mystiker zu allen Zeiten formuliert haben: Wenn ich ganz auf die Gegenwart acht habe, wenn ich alles Ablenkende beiseite tue und mich ganz auf das Hier und Jetzt konzentriere, kann es passieren, dass etwas von Gottes Licht in meinem Leben aufleuchtet und ich seine Nähe in meinem Leben ganz unmittelbar spüre.

„Der Augenblick ist mein“ - vielleicht versuchen Sie das einmal in einem ruhigen Moment „zwischen den Jahren“, nachdem der große Trubel der Feiertage etwas abgeklungen ist: Einmal alles Ablenkende beiseite zu lassen, sich einfach hinzusetzen und sich ganz auf die Gegenwart, auf das Hier und Jetzt, zu konzentrieren. Vielleicht machen sie dann eine ähnliche Erfahrung, wie Andreas Gryphius sie vor mehr als dreihundert Jahren gemacht hat. Vielleicht spüren sie die Gegenwart, das Leben, noch einmal ganz besonders, klarer, deutlicher in seiner Vielfalt, mit allem, was es mit sich bringt. Und ich wünsche Ihnen, dass Sie so, im achtsamen Hören auf die Gegenwart, auch etwas von dem spüren, der uns zu allen Zeiten unseres Lebens nahe war, nahe ist und nahe sein wird: von Gott selbst, *„der Jahr und Ewigkeit gemacht.“*

Pfr. Dr. Tobias Schreiber

Der Weihnachtsstern

Foto: Lotz



Er leuchtet bereits Wochen vor dem Fest. Meist auffallend blutrot, auch rosa, weiß oder cremefarben bis blassgrün. Mitten in der Winterzeit erhellt er die Wohnzimmer.

Adventliche Wärme, Liebe und Hoffnung strahlt er aus. Der sogenannte Weihnachtsstern ist ein besonderer Festtagsschmuck – ein exotischer obendrein, denn „aufgegangen“ ist er ursprünglich in Mittelamerika. Neben Tannenzweig und Weihnachtsbaum hat er einen festen Platz erobert: als Topfpflanze auf der Fensterbank, oder als kleiner Hochstamm im Wintergarten.

Euphorbia pulcherrima, so der lateinische Name des Weihnachtssterns, gehört zur großen Familie der Wolfsmilchgewächse. Ein Teil der Gattung *Euphorbia* sieht den Kakteen zum Verwechseln ähnlich. Der Weihnachtsstern hingegen hat keine dornigen Attribute: Er besitzt langgestielte, sieben bis 15 Zentimeter große Blätter, die am Sprossende gefärbt sind. Die leuchtenden Hochblätter werden oft fälschlich als Blüten bezeichnet. Doch die stehen unscheinbar über den Hochblättern in kleinen Ständen.

Seine Verbindung zum Christfest hat der Strauch den jahreszeitlichen Gegebenheiten

und damit den kürzeren Tagen nach dem Ende der Sommerzeit zu verdanken. Der Weihnachtsstern gehört nämlich zu den Kurztagspflanzen, die zur Blütenbildung täglich höchstens zehn bis zwölf Stunden Licht benötigen. Den Rest muss die Pflanze völlig unbeleuchtet sein. Hält dieses Gleichgewicht von Hell und Dunkel über einige Monate an, kann *Euphorbia pulcherrima* seine leuchtende Pracht entfalten. Für Hobbygärtner, die sich eine ganze Saison lang an ihrer Pflanze erfreuen und den Stern nicht für immer verblassen lassen wollen, bedeutet dies: ab Oktober einen Karton oder Eimer über den grünen Weihnachtsstern stülpen, um die lichtlose Stundenzahl zu erreichen (Achtung, auch Straßenbeleuchtung kann die Dunkelperiode unterbrechen!).

Wer diesen Aufwand scheut, greift natürlich lieber ins Verkaufsregal und holt den Weihnachtsboten im Festgewand ins Haus. Noch bis in den März hinein zeigt er Farbe. Nach dem Abblühen sollte er gestutzt werden und eine neue Chance bekommen. Denn wer den Weihnachtsstern pflegt, wird mit einem Leuchten am Jahresende belohnt.

STEFAN LOTZ



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Der Weihnachtsbesuch

In einer stillen Nacht bei Bethlehem wacht ein kleiner Hirte von einem hellen Licht auf. Ein riesiger Stern steht über dem Land und scheint auf einen Stall.

Auch die Schafe und der Hund erwachen. Ein Engel erscheint:

«Fürchtet euch nicht! Ich verkünde eine große Freude für alle Menschen. Heute ist Christus, der Herr geboren!» Das will der kleine Hirte sehen! Als er das Baby in dem armen Stall findet, ist er erstaunt.

Aber alles ist so hell und freudig, Engel singen und das Kind strahlt. Der kleine Hirte ist froh, dass er in dieser Heiligen Nacht dabei sein kann.



Schoko-Adventskranz

Forme aus 200 Gramm Marzipanrohmasse einen dicken Ring. Bedecke ihn mit geschmolzener Schoko-Kuvertüre. Lass ihn auf Backpapier abtropfen, aber nicht ganz trocknen. Drücke als Kerzen vier Waffelröllchen auf die weiche Schokolade. Jetzt ab in den Kühlschrank für 30 Minuten.

Danach trage Zuckerguss auf die Kerzen und stecke Mandeln als Flammen oben drauf.



Grußkarte

Schneide aus Transparentpapier eine Tasse aus. Klebe sie – aber nur am äußeren und unteren Rand sowie am Henkel – auf eine schöne Karte. Lass alles gut trocknen. Nimm einen Teebeutel und ersetze das Schild durch einen selbst gebastelten Stern. Stecke den Teebeutel in die Tasse.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



ORGEL ON - Die Nachwuchskampagne der EKiR

Was wäre der Gottesdienst ohne Orgelbegleitung? Während Corona haben wir erlebt, wie es ist, Gottesdienst ohne Gesang zu feiern. Doch zum Glück blieb die Orgel nicht stumm! Sie bereicherte und bereichert noch immer jeden Gottesdienst mit ihrem Klang! Damit das so ist, muss stets eine Organistin oder ein Organist am Instrument sitzen und ihr die schönen Klänge entlocken. Leider gibt es immer weniger Leute, die das können. Daher hat die Landeskirche eine neue Kampagne ins Leben gerufen: ORGEL ON! (Junge) Menschen sollen an das Instrument herangeführt und für das Orgelspiel begeistert werden. Auch in unserer Gemeinde gibt es dafür die Möglichkeit: kostenlosen Orgelunterricht erteilt Kantorin Frauke Sczeponek. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Beim

Alter gibt es auch kaum Einschränkungen. Selbst GrundschülerInnen reits. Gerne kann man sich bei ihr für eine Schnupperstunde melden unter 0151-20758524 oder per Mail an frauke.sczeponek@ekir.de



4. MÄRZ 2022 | WELTGEBETSTAG AUS ENGLAND, WALES UND NORDIRLAND

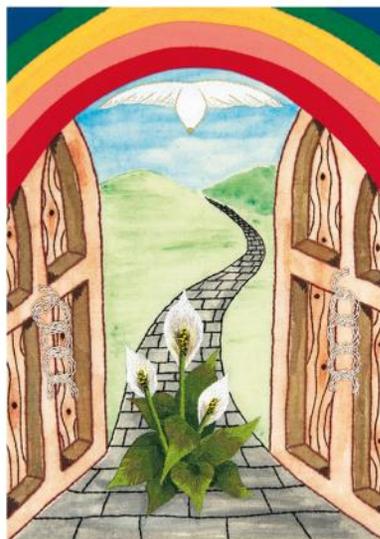
ZUKUNFTSPLAN: HOFFNUNG

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Am Freitag, 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebets-tag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „**Zukunftsplan: Hoffnung**“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft.

Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebets-tag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Zu den schottischen und irischen Weltgebets-tagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Län-der des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist mit 130 000 Quadratkilometern der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85 Prozent der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szenemetropole für Mode und Musik. Die Waliserinnen und Waliser sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebets-tag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland Hundert-tausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebets-tag besuchen.



Die Künstlerin Angie Fox hat für den Weltgebets-tag 2022 eine Textilarbeit mit dem Titel „I Know the Plans I Have for You“ gestaltet. Foto: World Day of Prayer Inter-national Committee, Inc.

LISA SCHÜRMAN, WELTGEBETSTAG DER FRAUEN – DEUTSCHES KOMITEE E. V.

Mehr Informationen: www.weltgebets-tag.de



Generationsübergreifende Gemeinschaftsgärten in der Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf

So vieles geht verloren....

Früher fand man sie auf dem Land bei fast jedem Haus – kleinere oder größere Gärten, in denen man das anpflanzte, was man zum täglichen Zubereiten der Mahlzeiten brauchte. Ob Salat, Zwiebeln, Tomaten, Kohl und Kohlrabi, Petersilie und Dill und vieles andere mehr – man ging hinter das Haus und erntete frisch und ungespritzt. Diese Gärten sind nun selten geworden – gepflegter Rasen, Steingärten oder Beete mit Zierpflanzen sind an ihre Stelle getreten – nicht zuletzt, weil man ohne viel Mühe das ganze Jahr über billig beim Discounter einkaufen kann. Schade eigentlich, denn es geht so viel verloren: Gesunde Nahrungsmittel, die ohne Pestizide wachsen dürfen, das Gartenwissen, das jahrhundertlang von Generation zu Generation weitergegeben wurde, das Bewusstsein für den Jahreszyklus vom Säen, Wachsen, Gedeihen und Ernten bis hin zum „Einmachen“ der Früchte. Und auch das Gespräch miteinander über den Gartenzaun und der Austausch von Erfahrungen und Geerntem..... Hinzu kommt: Durch unsere Lebensweise wird der Klimawandel weiter verstärkt, die Preise für Lebensmittel werden zukünftig weiter steigen.

Das kann sich nun aber ändern!

Der Arbeitskreis „Lebensfroh altwerden in unseren Gemeinden“, der aus der Initiative „Tatkraft in Thalfang“ hervorgegangen ist, lädt interessierte Einzelpersonen und Gemeinden ein, in den Dörfern Gemeinschaftsgärten anzulegen, wie dies andernorts schon erfolgreich geschehen ist. Und alle sind zum Mitmachen eingeladen – auch in ihrer Gemeinde!

Die Idee!

Auf einem freien Grundstück oder einem unbebauten und geeigneten Platz im Ort oder am Ortsrand könnte ein Garten entstehen, in dem alle interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger von Anfang an ihre Ideen und Anregungen mit einfließen lassen und nach ihren Möglichkeiten mitgestalten können.

Dabei sind ausdrücklich alle Generationen gefragt – von den Kleinen, die vielleicht ihren „Kinder-Garten“ anlegen, bis hin zu unseren Seniorinnen



und Senioren, die sicherlich reichliches Gartenwissen mitbringen und noch nicht so Erfahrene und „Garten-Neulinge“ mit Tipps versorgen können, auch wenn sie nicht mehr aktiv mitarbeiten möchten...

Das Miteinander und das Gemeinschaftsgefühl innerhalb des Dorfes können durch die Treffen bei der Arbeit im Garten und beim Ernten des Selbstgesäten und –gepflanzten über das Jahr hinweg intensiviert werden – vor allem dann, wenn es noch eine „Wohlfühlzone“ mit Tischen und Bänken gibt, die zum Plausch einlädt...

und vielleicht auch zum gemeinsamen Essen, Kochen und Feiern....

Und nicht vergessen werden darf: Eigene oder gemeinschaftliche Nutzgärten schonen nicht nur den eigenen Geldbeutel – sie tragen auch mit dazu bei, den CO₂-Wert weiter zu senken und dem Klimawandel entgegenzutreten!

Beim Gemeinschaftsgarten sind viele Talente gefragt!

Wenn Sie ...

- gerne bei Projekten tatkräftig mit anpacken und beim Anlegen des Gartens die Muskeln spielen lassen oder handwerkliche Fähigkeiten (z.B. beim Bau von Hochbeeten, Insektenhotels, Sitzgelegenheiten usw.) einbringen möchten oder
- selbst gleich Gemüse- oder Blumenbeete anlegen oder bepflanzen möchten,
- vielleicht früher einen Garten hatten oder einen „Grünen Daumen“ haben und alles Wissenswerte rund um das Gartenjahr weitergeben möchten oder

- Ideen haben, wie ein solcher Garten aussehen könnte, damit alle Generationen sich angesprochen fühlen oder
- sich einfach nur für dieses Ehrenamts-Projekt interessieren,

dann können Sie sich für weitere Informationen mit

- ◆ Silvia Pfeiffer, Tel.: 06504 - 2478 oder
- ◆ Hannah Molter, Vorstandsmitglied des Obst- und Gartenbauverein Hochwald, Tel.: 06589 - 91 95 278

in Verbindung setzen.

Gemeinsam können wir dann überlegen, wie sich dieses Projekt vielleicht auch in Ihrer Gemeinde in die Praxis umsetzen lässt und wie die ersten Schritte dorthin aussehen könnten. Kompetente Unterstützung erhalten wir zudem von dem neugegründeten Obst- und Gartenbauverein Hochwald in Grimburg.

Wir – Mitarbeitende der Initiative „Tatkraft in Thalfang“ und des Arbeitskreises „Lebensfroh alt werden in unseren Gemeinden“ - unterstützen Sie gerne dabei!

„Tatkraft in Thalfang“- ein Kooperationsprojekt

- der Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf,
- der Ortsgemeinde Thalfang,
- der Katholischen und Evangelischen Kirchengemeinde Thalfang,
- des Dekanates Bernkastel und des Caritasverbandes Mosel-Eifel-Hunsrück e.V.

Aus dem Presbyterium

Rückblick auf mein Schulpraktikum

Nach den Herbstferien ermöglichte mir Herr Pfarrer Dr. Schreiber, ein einwöchiges Schulsozialpraktikum in der Pfarrgemeinde Thalfang-Morbach zu absolvieren. Als Schülerin des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums in Schweich besuche ich die zehnte Klasse. Der Pfarrberuf vereint sowohl karitative Aufgaben als auch die Auseinandersetzung mit theoretischen Themen. Einen ersten Eindruck von der Praxis und vom vielfältigen Aufgabenspektrum konnte ich gewinnen, indem ich Herrn Dr. Schreiber bei seiner Arbeit in der Gemeinde begleitete.

Mit der Besprechung des Wochenpensums erhielt ich einzelne Textausschnitte aus der Lektüre „Der Heilige Geist“ von Jörg Lauster. Die anschließenden Textanalysen boten die Grundlage, sich über Themen der Theologie und Geschichtsphilosophie auszutauschen.

Die Praktikumstage waren abwechslungsreich. Bei der Presbyteriumssitzung und der Vorbereitung für diesen Gemeindebrief, bei den Seniorenheimbesuchen sowie bei Mitarbeitergesprächen, der Kinderkirche, die samstags im Gemeindehaus stattfand, und auch bei einem Trauergottesdienst mit anschließendem Trauerkaffee in Trierweiler durfte ich dabei sein. Zum Abschluss der Woche konnte

ich am Reformationsgottesdienst die Lesung übernehmen und mein Fürbittengebet sprechen.

Für diese spannenden Einblicke, für die freundliche Begleitung sowie die Beantwortung aller meiner Fragen bedanke ich mich besonders bei Herrn Dr. Schreiber und allen anderen, die mir bereitwillig Einsicht gewährten und mir aufgeschlossen begegneten.

Anna Hoff, Talling



Jesus Christus spricht:
**Wer zu mir
kommt,**
den werde ich
nicht abweisen.

Johannes 6,37

Jahreslosung 2022

Foto: Lotz





DIALOGPOST

Ein Service der Deutschen Post



Kontaktadressen:

Pfarrer Dr. Tobias Schreiber
Thalfang

Tel.: **06504-8482**

E-Mail: tobias.schreiber@ekir.de

Gemeindebüro Thalfang:

Manfred Schmidt

Gemeindesekretär

telefonisch erreichbar:

Mo-Do 18-20 Uhr, Fr 10-14 Uhr

Tel.: **06504-950798**

E-Mail: manfred.schmidt.1@ekir.de

Dipl. Soz. Dorothea Deichert-Müller

Diakonie-Beratungsstelle

Kirchgasse 5, 54424 Thalfang

Tel.: **06504-721**

E-Mail: schwangerenberatung.thalfang@diakoniehilft.de

Sabine Schneider

Küsterin (Thalfang)

Tel.: **06504-8377**

Pfarrer Florian Brödner

Morbach, Deuselbach

Am Bildchen 7, 54497 Morbach

Tel.: **06533-4499**, Fax: **959499**

E-Mail: broedner.thalfang@ekkt.de

Gemeindebüro Morbach:

Nicole Fuhr

Gemeindesekretärin

telefonisch erreichbar:

Di + Fr 10-13 Uhr

Tel.: **06533-4499**

E-Mail: nicole.fuhr@ekir.de

Diakonin Nicole Günter

Tel.: **06533-959818**

E-Mail: nicole.guenter@ekir.de

Homepage: www.kgtm.de